J. n. 86290

ROVARTANI LAPOK
SZERKESZTŐSÉGE.

IX. Erkel-utcza 12
Budapest, ~~IV., Molnár-utcza 12.~~

1906. Nov. 28.

Hochgeehrter Herr!

Sie werden mich sicherlich des Öfteren als unhöflichen und ungefälligen Mann bezeichnet haben und das mit vollem Recht, allein ich bitte als mildernden Umstand in Rücksicht zu ziehen, daß ich seit Erhalt Ihrer geschätzten Zuschrift eine schwere Krankheit durchgemacht habe. Der Hauptgrund aber meines Schweigens war, daß meine Schriften in der früheren Wohnung an einem unzugänglichen Ort aufgespeichert waren und mir erst jetzt zu Handen stehen.

Was Ihre Fragen betrifft, komme ich wohl mit der Antwort zu spät, aber für spätere Forschungen vielleicht doch noch rechtzeitig.

Johann Perzl war, wie es scheint, nie Mitglied der Loge zum ~~Wohlthätigkeit~~ Palmbaume und beruht die betreffende Notiz von Brabbée sicher auf einem Irrtum. Perzl gehörte der Loge zur Wohlthätigkeit und wird im J. 1784 als Frm.-Lehrling, „privatisierender Gelehrter“ genannt.

Budapest, IV., Molnár-utca 19
…VARTAI LAPOK

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Die betreffende Logenliste wurde alter Gepflogenheit gemäß zum Johannisfeste (Ende Juni) ausgegeben und es kann als sicher angenommen werden, daß C. Kunz vorher der Loge beigetreten war, denn ebenso sicher ist anzunehmen, daß er als kenntnißreicher Mann sehr bald zum Meister befördert wurde. Wahrscheinlich trat er dem Bunde sofort nach seiner Ankunft in Wien bei, um eine Stellung zu erlangen, damals der sicherste Weg dazu. Seine Stellung als Bibliothekar und Vorleser des Fürsten Kaunitz verdankte er sicherlich den Brüdern. Ich halte es nach Allem für wahrscheinlich, daß er erst Anfangs 1787 nach Wien kam. Johann Rautenstrauch erscheint in keiner Loge als Mitglied, es ist aber dennoch nicht ausgeschlossen, daß er Br. war, die Liste seiner Loge aber nicht bekannt, wie so viele andere auch nicht.

Die genannten Zeitschriften werden Sie nur in der Loge Humanitas finden und ich glaube, man wird sie Ihnen nicht vorenthalten. Wenden Sie sich an den Meister vom Stuhl dieser Loge. Ein Theil der Brabbée'schen Aufsätze ist übrigens in seinem Buche „Sub Rosa. Vertrauliche Mittheilungen aus dem maurerischen Leben unserer Großväter" erschienen. Eventuell könnte ich Ihnen ein Exemplar überlassen (3 Kr)

Wann von meinem Werke der 6. 7. und evtl. 8. Band erscheint, ist vorläufig noch nicht abzusehen, ich werde indessen Schritte dazu einleiten. Dieselben werden noch manches enthalten, was Sie interessieren dürfte.

Mit der Bitte um Entschuldigung ob meines ungebührlich langen Schweigens, zeichne ich mit

vorzüglicher Hochachtung

L. v. Aigner-Abafi

WIENER STADTBIBLIOTHEK